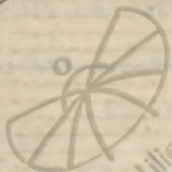


Le Havre. 5.7.87.

Letzter Brief von hier.


 Otto Lillenthal
 MUSEUM

Mein Armi!

Heute erhielt ich Deinen lieben Brief
 es ist N^o 50 woraus ich schliesse, daß seit
 unserer Offenbarung ziemlich regelmäßig
 wöchentlich correspondirt worden ist.

Für allererst will ich endlich Deinem
 ganz speziellen Wunsch entsprechen und
 Dir mittheilen, daß die thranenden Herzen
 gut vorbereitet fürs mein Herbarium die
 Chokolade aber ganz vollständig hier an
 Namen.

Mein lieber kleiner Schlämmeier. Ich will
 Dir gerne das Verdienst lassen mich zu über-
 listen da ich mich unendlich wohl dabei
 fühle im großen u. Ganzen hatte ich diese
 Art aber nicht fürs so empfehlbar wie die Art
 die gerade aus vom Herzen kommt und zum
 Herzen geht. Ich habe Dir schon öfter nach
 zuwinken, daß solche Pibelfaren viel Nutzen

Kliffen können weil sie den Schein der
Rechtfertigung immer verbreiten der im heuti-
gen Leben aber nicht von Dauer ist.

Etwas Krambol hat Otto von Jäger beim Sin-
gen mit mir gehabt, weil er sich nicht hin-
ein denken kann in die Verhältnisse wenn
man keine solche letzte Auffassung für die
Harmonie hat. Aber was soll ich mich erst
vor Sie weiß brechen, oder muß ich das?
„Nein, brechen sollst du dich.“ So hätte ich dann
also meine erste Gardinenpredigt glücklich weg.

Die Leipziger Prospekte haben uns ganz unnötig
aufgereizt, die haben den Prozeß nicht vorzert
und auch die Sache nicht verschlimmert, das
hat allein unser Vertrauen auf Hentig gethan.

In Leipzig auf die Firma habe ich jetzt doch
eine verbesserte Ansicht aus folgenden Grün-
den. So lange das Geschäft nicht vollständig
als rentabel begründet darthut soll mein
Name nicht damit verbunden werden weil
ich sonst für etwaige Fälle aufkommen
müßte. Im Fall ich z. B. plötzlich sterbe.

Mein Name ist aber auch gar nicht von
Nützen, denn die Kunden urtheilen doch

nur nach der Waare. In Bezug auf No 10.
entweder etc wirkt mein Name sogar schädlich.
Mit M. Th ist Sr. aber alle Gelegenheit be-
nommen, denn eine nachtheilige Bemerkung
in Circularen könnte für ihn Strafe nach
sich ziehen. Das Patent trat ich an Th
ab unter der Bedingung, daß er an Otto,
später an Dich soviel vom Verdienst abführt
daß er gerade sein Gehalt übrig behält. Seine
Stellung brauche ich gar nicht erst von Thein
anzunehmen und dennoch kann ich die mittel-
bestimmte Leitung haben. Das ganze Ge-
schäft ist nachher so einfach, daß ich über-
haupt an meine Zeit wohl ganz mit meinen
Vorlagen anarbeiten für das nächste Jahr
ausgefüllt sein wird. Die Rechte auf die
Vorlagen verbleiben mir auch. Dieselben sind
als Muster eingetragen. Dies Recht ist nicht
pfändbar. Schwierigkeiten könnten für Th
nur vor der Patenterteilung durch ein-
schreiten von Sr. auf Grund seines Patentes
statt finden. Die Folge wäre natürlich Klage
wegen Freigabe gewesen weil Sr. Patent nicht
verletzt ist. Immerhin meine die Sr. Bünde für

Diese Zeit zügemacht worden. Wie die Sache
aber heute liegt geht dies nicht mehr, denn
Th würde dem Polizeicommissar sofort
sine Mähnde vorzeigen können. Das Patent
auf Strogian ist völlig genügend. Solange wir
mit einem einzigen Stein dieser Mischung in
den Karten legen sind wir gedeckt, übrigens ist
auch die Kalk Milt manne keine Vorlegung von
K's Patent. Wir haben also keinen Grund uns
zu beunruhigen. Da danke Dir ganz speziell,
dass du die Musik nicht liegen lässt, die
macht mir eine Freude hiermit. Ich mache
ja auch keine großen Ansprüche in dieser Be-
ziehung da ich ja selber nichts kann. Eine Familie
aber, in der gar keine Musik gepflegt wird hat
mich noch nie angeheimelt. Auch war Du über
den Jungen schreibt freut mich da ich anderen
Leute gar nichts über die Kinder erpähne.

Wähle für den kleinen Neuseeländer Walle
recht starkes lange haltendes Zeug. Dem war-
men Klima bedarf man weniger Watten oder
Linnen Zeug wie hier.

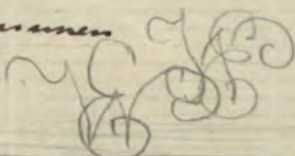
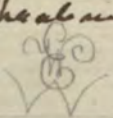
Deinen nächsten Brief adressire wieder
nach Paris. Adress de l'Opéra 27. Ingedachte

58/3.7.87

Ich gedenke am Mittwoch abzuweilen
unterwegs oder viel mehr ins Der Nach,
dann hast erst aber noch einige Orte
mit Proben zu besuchen.

Deine Peizze sollte sich vielleicht
für deine Zwecke eignen. Hältst
mir uns gleich die Maße schicken
vollen damit ich dir eine Zeichnung
machen konnte. Wenn Zeit genug
ist thue es noch. Ich mag es sehr
ist für mich das geründete, bin
daher jetzt mir nehmen und wohl.

Sheal mit Pflanzen



Monogramme

W mit Vorname von für Mühl.

Ich habe dich die schöne Sommer so im Flecken
vergehen muß. Was stimmte mir durch den
Kopf wie ich von dir ging? Müßigste muß ich
nun Stille sein in der mein Schatz bleibt hier.
Obers Jahr übers Jahr wenn man Fräulein erweist
Vater i ein mein Schatz bei dir! Dein treuer
Gustav.